Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 73 (2017)
Heft: 6

Buchbesprechung: E ti, come sprichst du suisse? [Oertli-Stiftung]
Autor: Goldstein, Daniel

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wi(e)der die Schreibreform

Bendicht Arni: Neuschrieb für Dummies? ed. alphabet, Bern 2016. 111 S. (buero.alphabet@gmx.net)

Wer sich mit der Orthografiereform von 1996 auch nach der Revision von 2006 weder angefreundet noch abgefunden hat, kann mit dieser «Streitschrift» – so der Untertitel – Ärger und Argumente auffrischen. Oder verstärken, denn: «Ohne elaborierten Code – mündlich wie schriftlich […] – ist der Mensch schlicht nicht mündig in meinem Verständnis der Aufklärung.» Und diesen Code vermisst der Berner Lektor und «Sprachler» Arni im heutigen «Schreibchaos».

Seine Online-Publikation von 2006 hat er jetzt drucken lassen, ergänzt mit vielen Anmerkungen. Er fand auch die alte Rechtschreibung nicht ganz einfach, doch habe sie mehr Differenzierungen erlaubt. U. a. illustriert er das mit «blaugrau» für mischfarbig, einst klar unterschieden von «blau-grau» gemustert. 1996 fiel der Bindestrich weg, 2006 kam er wieder, doch wurde die Unterscheidung weniger strikt formuliert. Zu den Verwirrungen kamen Fehler durch «Überinterpretierung und -generalisierung seitens der Anwender». Dazu gehörte – aber der Autor merkt es nicht – die Trennungsvorschrift «Tee-nager» im Duden 1996, für Arni ein Paradefall des Reform-Unsinns. Dabei blieb «Teen-ager» in allen Reformphasen empfohlen. *dg*

Schweizerisch reden

Oertli-Stiftung (Hrsg.): E ti, come sprichst du suisse? Hier und Jetzt, [Baden] 2017. 143 S., ca. Fr. 16.–

Der Buchtitel entspricht – in viersprachiger Synthese – der Preisfrage des Wettbewerbs Linguissimo 2016, vom Forum Helveticum ausgeschrieben für 16- bis 21-Jährige. Einige der eingereichten Texte erörtern, welche Sprache als «das Schweizerische» gelten könnte. Resultat: keine; als schweizerisch gilt mehrsprachige Gesprächskultur, oft in Dialogform präsentiert und als pflegebedürftig dargestellt.

Am schönsten sagt es eine Bündnerin (portugiesischer Muttersprache) auf Romanisch: «‹Svizzer› es savair chi's po discuorrer cun bleras persunas, sainza aver temma da far sbagls.» Demnach redet schweizerisch, wer weiss, dass man sich – um Fehler unbekümmert – mit vielen Leuten unterhalten kann. Von Frauen stammen 17 der 20 abgedruckten Beiträge; insgesamt 70 der 100 eingereichten. Abgedruckt sind auch vier Rap-Texte, in der Finalrunde mehrsprachig verfasst von je zwei im Wettbewerb Erfolgreichen. Dazu kommen Bilder einer Aktion «Literatur im öffentlichen Raum» und eine CD mit vier Hörstücken aus dem Projekt «SpraCHklang» des Vereins Zuhören Schweiz.

Anmeldungen für den Wettbewerb 2018 sind bis 31. Januar möglich: www.linguissimo.ch *dg*